

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OBM

Stuttgart, 22.11.2023

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen AfD-Gemeinderatsfraktion
Datum 12.05.2022
Betreff Zustand der Biotope in Stuttgart, insbesondere das Biotop Daimler-Testgelände

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Zustand der Biotope in Stuttgart, insbesondere das Biotop Daimler-Testgelände

Seit 1992 gibt es, im Naturschutzgesetz des Landes verankert, gesetzlich geschützte Biotope. Für Stuttgart liegt aus den Jahren 1993-2005 eine flächendeckende Biotopkartierung für den Stadtkreis vor. Diese ist inzwischen veraltet und genügt nicht mehr den aktuellen gesetzlichen Vorgaben. Die landesweite Biotopkartierung wird von der LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) in Losen ausgeschrieben. Diese neue Kartierung des Landes ist auf Stuttgarter Gemarkung für 2025 vorgesehen, verzögert sich aber vermutlich aufgrund von mangelnden Kartierkapazitäten bei den beauftragten Büros.

1. Wie sieht grundsätzlich der Zustand der Biotope in Stuttgart aus? Insbesondere der Feuchtbiotope

Über das Artenschutzkonzept der LHS haben wir eine Auswahl von besonders wertvollen und sensiblen Flächen auf Stuttgarter Gemarkung getroffen. Diese sogenannten Top-Effizienz-Flächen werden regelmäßig mit Mitteln der LHS gepflegt. Neben lichten Waldrändern und Streuobstwiesen gehören auch Feuchtbiotope zu den Top-E-Flächen. Diese haben aufgrund der zunehmenden Sommertrockenheit in den vergangenen Jahren ganz besondere Probleme und werden entsprechend intensiv betreut. Im Wald werden darüber hinaus regelmäßig neue Kleinstgewässer angelegt, um Arten wie z.B. die Gelbbauchunke zu fördern.

2. Wie sieht der Zustand der Feuchtbiotope in bestimmten Regionen Stuttgarts aus? Insbesondere der durch menschliche Eingriffe entstandenen (z.B. im Weilimdorf)

Die Tümpel am sogenannten **Daimlerplatz** im Forstrevier Solitude sind im Rahmen eines von der Stiftung Naturschutzfonds geförderten Projektes in 2020 freigestellt und saniert worden. In 2022 wurden darüber hinaus im Umfeld des Daimlerplatzes neue Gewässer angelegt, um den Amphibien Ausweichmöglichkeiten zu bieten, sollten einzelne Gewässerbereiche nicht mehr geeignet sein.

Ähnliche Maßnahmen wurden an den Gewässern am **Tübinger Weg** vorgenommen. Da hier eines der letzten Springfroschvorkommen in Stuttgart ist, wurde auch dieser Tümpelkomplex in das Artenschutzkonzept der LHS aufgenommen und die Tümpel werden regelmäßig freigestellt und bei Bedarf saniert.

3. Was hat die Stadtverwaltung bisher unternommen, um den Zustand der Biotope in Stuttgart zu verbessern bzw. zu erhalten?

Viele Flächen über Top-E-Mittel oder Mittel des Landes gepflegt. Hier kommen Mittel aus dem Kreispflegeprogramm (in den NSGen) oder aus dem Budget der Stiftung Naturschutzfonds BW (Ersatzzahlungen) zum Einsatz.

Die Umsetzung des landesweiten Biotopverbundes wird zudem zu einer Verbesserung der Situation beitragen.

4. Wie oft hat die Stadtverwaltung bisher den Zustand der Biotope in Stuttgart nachgebessert und wie oft finden Kontrollen statt?

Im Rahmen der Top-E-Pflege-Maßnahmen finden regelmäßige Kontrollen (mehrmals pro Jahr) und bei Bedarf auch Nachbesserungsarbeiten (im Winter) statt.

5. Was genau will die Stadtverwaltung in Zukunft unternehmen, um den Zustand der Feuchtbiotope in Stuttgart zu verbessern bzw. zu erhalten auch in Zeiten temporärer Trockenheit?

Auch in Zukunft sollen regelmäßig neue Kleinstgewässer an geeigneten Standorten angelegt werden und bestehende offengehalten. Aufgrund der klimatischen Entwicklung liegt der Schwerpunkt der Umsetzung von Maßnahmen für Amphibien in den Wäldern.

6. Auch, wenn eine Beschilderung unter dem Titel „Nimm Rücksicht“ zu begrüßen ist, ist es beabsichtigt, mit Schildern die Spaziergänger an Wegkreuzungen und -gabelungen auf die Biotope hinzuweisen, die ohne Schilder übersehen worden wären? (z.B. Solitudewald, Feuchtbiotop Daimler-Testgelände)

Die Schilder „Nimm Rücksicht“ wurden im Rahmen des Freizeitkonzeptes für den Stuttgarter Wald aufgestellt und dienen lediglich der Besucherlenkung. Gerade neu frei gestellte und ausgebagerte Feuchtgebiete werden von Mountainbikern gerne mit (illegalen) Trails durchzogen.

Aufgrund der hier vorkommenden seltenen Amphibienarten (der Daimlerplatz ist das letzte Vorkommen des streng geschützten Kammmolchs in Stuttgart) ist ein Durchfahren dieser Bereiche aber nicht erlaubt. Eine Informationstafel zu den besonderen

Artenvorkommen und zur Historie des Daimlerplatzes wurden von Forst BW bereits vorbereitet und diese wird demnächst aufgestellt.

Dr. Frank Nopper

Verteiler